

# **Sohnschaft**

... eine der größten christlichen Segnungen

## **Stanley Bruce Anstey**

© SoundWords, online seit: 04.11.2018, aktualisiert: 18.06.2023

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Der Begriff *Sohnschaft* [*hyiothesia*] wird in der Schrift in Verbindung mit Israel (Röm 9,4) und mit der Gemeinde (Röm 8,14.15.23; Gal 4,5-7; Eph 1,5) verwendet, jedoch auf ganz unterschiedliche Weise. Im Zusammenhang mit Israel bezieht sich *Adoption*<sup>1</sup> darauf, dass Israel unter den Völkern der Erde an einen bevorzugten Ort in Bezug auf Gott gebracht wird (2Mo 4,22). Aber im christlichen Sinn hat *Adoption* damit zu tun, dass ein Kind Gottes in der Familie Gottes an den bevorzugten Platz des Sohnes selbst gesetzt wird, dadurch dass es den innewohnenden Heiligen Geist besitzt. Sohnschaft geht noch über Annahme hinaus, indem der Gläubige nämlich an den Vorrechten und an der Freiheit teilhat, die in der Gegenwart Gottes nur ein Sohn haben kann.

Das Wort *Sohnschaft* im Griechischen bedeutet wörtlich „Sohn-Platz“. *Sohnschaft* ist ein ausgesprochen christlicher Segen. Das heißt, Sohnschaft ist ein besonderer Segen, den Gott nur den Christen vorbehalten hat. Andere in der Familie Gottes – Gläubige des Alten Testaments, der kommende jüdische Überrest, erlöste Israeliten der zehn Stämme, bekehrte Heiden im Tausendjährigen Reich usw. – sind nicht an diesem bevorzugten Platz vor Gott. Sie alle sind *Kinder* in der Familie Gottes, aber in der Haushaltung der Gnade haben nur Christen den Platz der *Söhne*.

Sohnschaft ist die höchste Stellung des Segens, die ein Geschöpf in Bezug auf Gott den Vater haben kann. Engel wurden im Alten Testament „Söhne Gottes“ genannt (1Mo 6,2; Hiob 1,6), aber so werden sie nicht mehr genannt, seit Christus von den Toten auferstanden und in die Höhe gestiegen ist und Menschheit an den Ort gebracht hat, an dem Er selbst vor Gott steht. *Söhne Gottes* (Röm 8,14) ist heute ein Begriff, der ausschließlich Christen vorbehalten ist, denn sie haben einen höheren Platz des Segens und des Vorrechts vor Gott als alle anderen gesegneten Geschöpfe. Gott hätte uns an den Platz der auserwählten Engel setzen oder uns sogar in die erhabene Stellung eines Erzengels erheben können – und wir wären dankbar dafür gewesen. Aber Er hat etwas viel Größeres und Gesegneteres getan: Er hat uns an den Platz seines eigenen Sohnes gesetzt mit all der Gunst und den Vorrechten, die damit verbunden sind, diesen Platz zu haben!

Das Erstaunliche daran ist, dass Gott diesen großen Segen für die Christen „vor Grundlegung der Welt“ geplant hat, und es ist „nach dem Wohlgefallen seines Willens“, das zu bewirken (Eph 1,3-6). Es bringt tatsächlich Freude und Befriedigung in sein Herz, eine Gesellschaft von Söhnen vor sich zu haben, die in genau derselben Stellung stehen wie sein eigener Sohn! Als „Söhne Gottes“ teilen wir:

- den *Platz* des Sohnes – Annahme (Eph 1,6)
- das *Leben* des Sohnes – ewiges Leben (Joh 17,2)
- die *Freiheit* des Sohnes vor dem Vater (Röm 8,14-16)
- das *Erbe* des Sohnes (Röm 8,17)
- die *Herrlichkeit* des Sohnes (Röm 8,18; Joh 17,22)

Im Allgemeinen denkt man: Wenn Gott uns zu Söhnen macht, dann ist dies eine Handlung, die einen Menschen in seine Familie hineinbringt. – Das ist jedoch nicht das, was die Schrift lehrt. Es gibt nur *einen* Weg in die Familie Gottes; er führt über die Neugeburt (Wiedergeburt). Die Verleihung der *Sohnschaft* hat damit zu tun, dass jemand, der von neuem geboren ist

(und damit ein Kind Gottes in der Familie Gottes ist), zu einem besonderen Platz des Vorrechts und der Auszeichnung innerhalb der Familie erhoben oder aufgewertet wird. Wie bereits erwähnt, geht es darum, dass er in genau *die* Stellung gebracht wird, die der Sohn Gottes selbst vor Gott hat! Dies geschieht dann, wenn ein Mensch an das Evangelium seiner Rettung glaubt und mit dem Heiligen Geist versiegelt wird (Eph 1,13). Folglich wird ein Mensch ein Kind Gottes in der Familie Gottes, wenn er wiedergeboren wird; aber wenn er den Geist empfängt, indem er an das Evangelium glaubt, wird er als Sohn (die Annahme der *Sohnschaft*) in die Familie eingeführt.

Menschen mit jüdischem Hintergrund verstehen die Art und Weise, wie *Adoption* in der Schrift verwendet wird, wahrscheinlich leichter als solche, die aus einem heidnischen Hintergrund stammen. Wenn in einer jüdischen Familie ein Junge dreizehn Jahre alt wird, bereiten seine Eltern ihm eine „Bar-Mizwa“: Zu diesem Zeitpunkt wird er offiziell von einem *Kind* in der Familie zu einem *Sohn* befördert. Danach genießt er größere Freiheiten und Vorrechte in der Hausgemeinschaft. Die Bar-Mizwa bringt den Jungen nicht in die Familie, sondern *befördert* ihn an einen bevorzugten Platz in ihr.

Ebenso ist es, wenn der Geist ihn zu einem Sohn in der Familie Gottes erhebt [in dem Augenblick, wo Er in dem Gläubigen Wohnung nimmt]. Der Apostel Paulus lehrt dies in Galater 4,1-7. Er unterscheidet zwischen „Kindern“ und „Söhnen“ in der Familie Gottes und veranschaulicht dies anhand eines jüdischen Haushalts. Kinder – in dem Sinn, wie Paulus den Begriff in diesem Abschnitt verwendet – werden so betrachtet, als hätten sie einen untergeordneten Platz in der Familie. Paulus setzt das in Beziehung zu dem Platz, den die Gläubigen in alttestamentlicher Zeit hatten. Aber als Christus kam, um die Erlösung zu vollbringen, und der Heilige Geist gesandt wurde, wurden die Gläubigen der alten Haushaltung, die Christus als Retter aufnahmen, als Söhne aufgenommen und so in die christliche Stellung der „Sohnschaft“ erhoben oder aufgewertet. Sie verließen die Stellung eines Minderjährigen und kamen an den bevorzugten Platz der „Söhne“ in der Familie Gottes. (Der Apostel Johannes verwendet das Wort „Kinder“ *nicht* im gleichen Sinn der Unterordnung wie Paulus im Galaterbrief. In den Schriften des Johannes werden Kinder so betrachtet, dass sie den Heiligen Geist und damit die volle christliche Stellung haben; siehe 1. Johannes 2,20; 3,24; 4,13. Selbst die, die Johannes als „kleine Kinder“ bezeichnet, die also Neubekehrte sind, werden an diesem Platz gesehen; siehe 1. Johannes 2,18. Johannes nennt sie Kinder, weil der Schwerpunkt in seinen Briefen auf dem ewigen Leben und der Beziehung liegt, die wir mit dem Vater in Zuneigung haben, was „Kinder“ verkörpern. So werden Christen in der Schrift sowohl als Kinder als auch als Söhne betrachtet.<sup>2)</sup>

Während Gott alle segnet, die in seiner Familie sind, ist Er souverän und kann einigen in seiner Familie besondere Gunst vor anderen gewähren, wenn Er will. Das hat Er getan, indem Er aus dieser gegenwärtigen Haushaltung Gläubige für die Sohnschaft ausgewählt hat (Christen). Es gibt vier Hauptstellen in der Schrift, wo die Sohnschaft erwähnt wird; jede Verweisstelle konzentriert sich auf einen anderen Aspekt dieses großen christlichen Segens:

- Galater 4,1-7 betont die *bevorzugte Stellung*, die wir haben und die über der anderer gesegneter Personen in der Familie Gottes liegt.
- Römer 8,14.15 betont die *besondere Freiheit*, die wir vor Gott haben, indem wir jederzeit

Zugang zu seiner Gegenwart haben und Ihn als unseren Vater ansprechen können mit einer Vertrautheit, die kein anderes gesegnetes Geschöpf je gekannt hat – indem wir rufen dürfen: „Abba, Vater“.

- Epheser 1,3-10 betont die *höheren Segnungen und die Erkenntnis*, die wir nach dem Vorsatz Gottes haben, der bis dahin in „dem Geheimnis“ geheim gehalten worden war.
  - Hebräer 2,10-13 betont die *Würde*, die wir dadurch haben, dass wir mit Christus als seine „Brüder“ in dem neuen Menschengeschlecht eingemacht sind. Christus ist als „Erstgeborener“ das Haupt dieses Geschlechts (Off 3,14; Röm 8,29; Kol 1,18).
- 

Originaltitel: „Adoption“

aus *Doctrinal Definitions. A Handbook of Doctrinal Terms & Expressions in the New Testament*  
Christian Truth Publishing 12016, S. 16–19

## Anmerkungen

[1] Anm. d. Red.: Adoption (*hyiothesia*) bedeutet „Annahme zum Sohn“ und wird gewöhnlich mit „Sohnschaft“ übersetzt.

[2] Gelegentlich übersetzt die King-James-Bibel in den Schriften des Johannes fälschlicherweise „Kinder“ als „Söhne“, und das kann verwirrend sein, zum Beispiel in Johannes 1,12; 1. Johannes 3,1.

Anm. d. Red.: In der King-James-Bibel heißt es in Johannes 1,12: „But as many as received him, to them gave he power to become the *sons* of God, even to them that believe on his name“, in der CSV-Elberfelder: „So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, *Kinder* Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“ 1. Johannes 3,1 lautet in der King-James-Bibel: „Behold, what manner of love the Father hath bestowed upon us, that we should be called the *sons* of God“, in der CSV-Elberfelder: „Seht, welche eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir *Kinder* Gottes heißen sollen!“